

Zweiflüsserundfahrt

6. FreiBERGer Radtour -

16/05/2009



Zwischen Freiburger Mulde und der Zschopau

AM ANFANG GEHTS LOS ...

Am Morgen war es ruhig. Das einzige Geräusch war der Regen, der während der Fahrt nach Freiberg, immer wieder auf die Autoscheiben einprasselte und mit den Scheibenwischern "wisch und weg" spielte. Ruhig war es auch in der Gellertstraße, denn hier wollte niemand so recht zur frühen Stunde aufstehen.

Wie jedes Jahr im Mai hatte André die Fahrradbegeisterten aus Nah und Fern in die Berge und Täler um Freiberg gelockt, so dass wir im sechsten Jahr in Folge

Mittelsachsen fernab der großen Straßen und Städte erkunden konnten. Im Vorfeld rätselten wir lange, wo es denn dieses Jahr langgehen könnte. Alle vier Himmelsrichtungen waren abgeradelt und Burgen und Bergwerke in der Umgebung besucht. Aber seht selbst, was sich André wieder für uns ausgedacht hat und was es für überraschende Erkenntnisse aus sechs Jahren Freiburger Radtour gibt.

Mein Sattel versorgte mich ab Kilometer 40 mit immerwährend frischen Schmerzen sobald ich ihn benutzte, dass ich mich nun doch fragen muss, was nicht für eine derartige Tour geeignet ist: der Sattel oder mein Sitzfleisch?

Frank



Nach dem obligatorischen Feintuning oder so wesentlichen Dingen, wie das Anbringen eines Sattels für entspannteres Fahren (wird vollkommen überbewertet), setzte sich unsere Gruppe mit 17 Leuten in Bewegung. Vorbei an der Freiburger Uni radelten wir die "Maher-Gedächtnisstrecke" (Stichwort: abgebrochener Sattel) entlang der Freiburger Mulde bis nach Nossen. Bis auf wenige Anstiege verlief der Weg meist leicht bergab über Feldwege oder durch kleinere Waldstücke.



Schlechte Vorbereitung



Gute Vorbereitung



Verfahrene Situation



Unterhalb des Nossner Schlosses

Zweiflüsserundfahrt

6. FreiBERGer Radtour -

16/05/2009



Zwischen Freiburger Mulde und der Zschopau

KLOSTERPARK ALTZELLA

Fahrradtour 09

So viel Vorfreude, wie jedes Jahr
Warum? Na das ist doch wohl klar!
Die Fahrradtour 09 stand an,
Mit 5 Mädels und 12 Mann,
ging es los, das Wetter trist.
Bleibt das so? Das wäre Mist!

Nein, es blieb doch dann trocken
Mit uns'rer guten Laune
gelang es uns die Sonne hervor zu locken.
Vorausfahren einiger Tour-Schergen,
ist nicht sehr klug, gerade in den Bergen.
Umkehr zwang sie Berg Nr.2 zu erklimmen
Oben hörte man dann Grummel-Stimmen.

Und dann gab es noch Rhabarberkuchen
Familie Weißbach darf uns'ren Dank verbuchen.

Frankenberg hieß unser Ziel,
und auf der ganzen Tour passierte nicht sehr viel,
so ging es mit dem Zug nach Freiberg zurück
Grillen als Tradition, abends, welch ein Glück.
Geführt wurden die eine oder andere seltsame Diskussion
Bleiben die Leute die Alten?
Wer weiß das schon.

Es war eine ganz normale Rädertour
Ohne Pannen, Flussquerungen, glühende Achsen,
sondern einfach nur Gute Freunde und ihr Wiedersehen
Und darum wird es auch im nächsten Jahr gehen!!
Ich freue mich schon jetzt darauf,
also bis dahin, ein herzliches: Glück Auf!

Tobi



Unser erstes Ziel war diesmal nicht die Eisdielen in Eula (siehe 3. Freiburger Radtour) sondern der Klosterpark Altzella. Durch das bekannte Klosterportal gelangten wir auf das Gelände des bereits 1162 gegründeten Klosters. Auf einer Wiese neben der ehemaligen Schreiberei und vor dem Konversenhaus breiteten wir uns aus und machten Mittag. Die Sonne meinte es gut mit uns und vertrieb, so wie angekündigt, die tiefhängenden Wolken, erschwerte uns mit "Fressnarkose" damit aber auch wieder den Aufbruch.



Ist das der richtige Weg?



Löwenzahn



Mahlzeit*



Blumenkasten*

Zweiflüsserundfahrt

6. FreiBERGer Radtour -

16/05/2009



Zwischen Freiburger Mulde und der Zschopau

KAFFEE TRINKEN



Gregor und Markus*

Hallo an alle, hier ist der Toni. :-)
Ja, das war doch der Neue mit den roten Haaren, der einfach bei dieser Freiburger Fahrradtour mitgefahren ist. Den hat doch der Tobi abgeschleppt. Richtig. Das ist er. Und ich habe mich wirklich sehr über die Einladung gefreut und mich pudelwohl unter euch Fahrradfreunden gefühlt. **Toni**



Zwischenstopp Rosswein

Die nächsten 25 km führten uns immer entlang der Freiburger Mulde bis hinter Rosswein. Ab Niederstriegis war, aber dann Schluss mit dem einfachen Dahinradeln, denn wir verließen das Tal und wandten uns südwärts immer dem Geruch des Rhabarberkuchens entgegen. Die Anstiege waren sehr unterschiedlich. Manchmal war es einfach kurz und schmerzlos mit fiesen Kurven, wo es danach immer noch ein klein wenig steiler weiterging, oder es waren sehr lange flache Anstiege mit ein Briesse Gegenwind gewürzt (also typische „falso pianos“ (ital.) ;-)). Auf die Länge und den Erschöpfungszustand der Mitradelnden hatte das allerdings die gleiche Wirkung, denn die Kette an leuchtenden T-Shirts zog sich weit durch die grünen Getreidefelder.



Fieser, steiler Berg

In Rossau passierten wir den Wasserskilift und die Radrennbahn bevor wir Schönborn erreichten. Evas Eltern hatten dieses Jahr gleich zwei Bleche Rhabarberkuchen gebacken, die mit einer frischen Tasse Kaffee unser weiteres Fortkommen sicherstellte. Danke!



Kaffee trinken



Genießer

Doch auch nach 54 km war noch nicht Schluss. Von Schönborn aus setzten wir unsere Tour aus entlang der Zschopau bis nach Sachsenburg (ehemaliges Konzentrationslager) fort, bevor wir von da aus über Frankenberg nach Lichtenwalde hinauf und wieder nach Niederwiesa hinunter fuhren. Nach 78 km waren wir alle ziemlich erschöpft und traten die Heimreise mit dem Zug nach Freiberg an.

Zweiflüsserundfahrt

6. FreiBERGer Radtour -

16/05/2009



Zwischen Freiburger Mulde und der Zschopau

UND WIE JEDES JAHR AM ENDE ...



Abfahrt aus Schönborn

Diese Tour war in sofern unspektakulär, weil alle Fahrräder durchgehalten haben, keine aufwendigen Reparaturen notwendig waren, keine Reifen brannten, keine Flüsse durchgequert werden mussten oder wir uns massiv verfahren hatten. Die Tour war einfach schön gelegt, große Teile waren flach und gut zu fahren und stellte im Rahmen der Freiburger Radtouren einen neuen Längenrekord auf. Eine Schlussfolgerung daraus ist: Die Räder werden immer besser und die Mitreisenden sind immer besser trainiert. :-)

Die Tour hat mir viele coole Orte und Leute gezeigt - allein dafür hat sich die Teilnahme gelohnt (ansonsten auch noch wegen der Bewegung, dem Kuchen, dem Wetter, und, und, und...).

Frank



Fachsimpeln in Sachsenburg

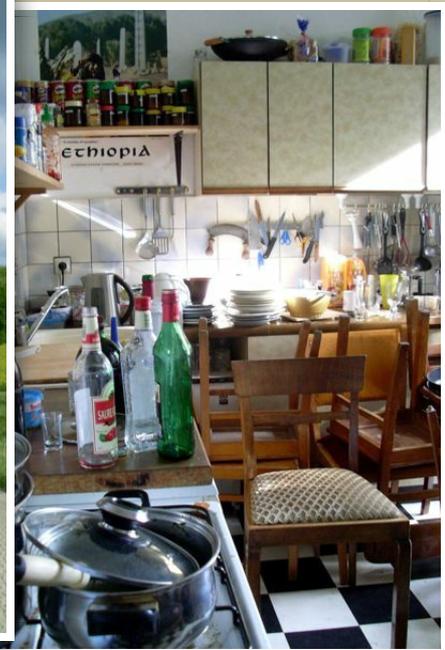
Am Abend gab's wieder allerlei lecker Gegrilltes und der Regen hatte uns den ganzen Tag verschont. Um Mitternacht feierten wir in Christines Geburtstag rein, wo Eva, André und Tobi neben einem kleinen Ständchen mit einem selbstgebackenen Schokokuchen aufwarteten. Die Nacht über schlummerten wir in Peters Zimmer, der leider nicht da war, und lauschten den Brummfischen (Pumpe im Aquarium).



Bahnhof Niederwiesa



Gleich gibts Essen



Der Grill wird vorbereitet



Der weiterer Berg**



Tunnelblick



Tourkarte